



KAPITALKOMPASS - Ausgabe 16

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur 16. Ausgabe des **KAPITALKOMPASS**! In dieser Ausgabe werfen wir einen Blick auf die aktuellen Entwicklungen deutscher Direktinvestitionen in China, die trotz politischer Appelle zur Diversifizierung erstaunliche Höhen erreicht haben.

Erfahren Sie mehr über dieses gesplante Bild des China-Engagements deutscher Unternehmen und die Hintergründe dieser Entwicklung in unserer aktuellen Ausgabe.

Vielen Dank für Ihr Interesse und eine spannende Lektüre!



Investitionen in China auf Rekordniveau:

Seit Monaten wird die Notwendigkeit betont, die Abhängigkeit von China zu verringern und stattdessen in andere Länder zu investieren. Diese Forderung kam nicht nur von deutschen Politikern, sondern auch von Unternehmen. Eine Strategie, die als De-Risking bekannt ist, soll Risiken

minimieren und die Widerstandsfähigkeit gegenüber möglichen geopolitischen Ereignissen stärken, insbesondere vor dem Hintergrund einer potenziellen Taiwan-Krise.

In diesem Kontext überraschen jedoch die neuesten Zahlen des Instituts der deutschen Wirtschaft:

Deutsche Unternehmen haben im vergangenen Jahr so viel in China investiert wie nie zuvor. Die Direktinvestitionen erreichten 2023 einen Rekordwert von 11,9 Milliarden Euro, was einem Anstieg von über vier Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Diese Entwicklung steht scheinbar im Widerspruch zu den politischen Appellen zur Diversifizierung und Risikoreduktion. In unserer aktuellen Analyse werfen wir einen genaueren Blick auf diese Zahlen, beleuchten mögliche Gründe für die steigenden Investitionen und diskutieren die Herausforderungen und Chancen dieses scheinbaren Paradoxons.

Analyse des China-Engagements deutscher Unternehmen:

Eine aktuelle Studie des Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln, basierend auf Daten der Bundesbank, wirft ein Licht auf die widersprüchliche Entwicklung der deutschen Investitionen in China. Laut IW-Experte Jürgen Matthes erreichten die Direktinvestitionen deutscher Unternehmen in China im Jahr 2023 einen neuen Höchstwert von 11,9 Milliarden Euro, was einem Anstieg von mehr als vier Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dies stellt eine bemerkenswerte Steigerung dar, insbesondere im Vergleich zu den bereits hohen Investitionen in den beiden Vorjahren.

Ein differenziertes Bild zeigt sich, wenn man den Anteil Chinas an allen ausländischen Direktinvestitionen der deutschen Wirtschaft betrachtet. Im vergangenen Jahr stieg dieser Anteil auf 10,3 Prozent, und er überschritt damit erstmals seit 2014 wieder die Zehn-Prozent-Marke. Diese Zunahme steht im Zusammenhang mit einem Rückgang der deutschen Direktinvestitionen im Ausland von knapp 170 Milliarden auf 116 Milliarden Euro.

Die Analyse des IW verdeutlicht eine gespaltene Entwicklung des China-Engagements deutscher Unternehmen. Einerseits gibt es verstärkte Investitionen in China, die aus den vor Ort erwirtschafteten Gewinnen finanziert werden. Andererseits zeigen die negativen Werte für die "Sonstigen Komponenten", insbesondere im Bereich Beteiligungskapital, dass es in den letzten vier Jahren auch Absetzbewegungen aus China gab. Frühere Studien des IW bis 2022 legen nahe, dass in dieser Zeit mehr Unternehmensbeteiligungen in China abgebaut als durch Geldströme aus Deutschland neu aufgebaut wurden.

Diese zwiespältige Entwicklung wirft Fragen nach den Gründen für die gestiegenen Investitionen und die gleichzeitig rückläufigen Beteiligungen auf.

Großunternehmen im Fokus

Die Daten der Bundesbank bieten zwar keinen detaillierten Einblick in diesen Aspekt, jedoch lässt sich laut Jürgen Matthes vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) vermuten, dass eine klare Spaltung zwischen wenigen

Großunternehmen und dem Großteil der Mittelständler hinsichtlich ihres Engagements in China besteht. Während einige Großunternehmen nach wie vor stark in China investiert sind, zeigt sich bei einem beträchtlichen Teil der mittelständischen Unternehmen eine tendenzielle Zurückhaltung.

Diese differenzierte Entwicklung wirft die Frage auf, welche Faktoren dazu führen, dass Großunternehmen weiterhin stark in den chinesischen Markt investieren, während sich mittelständische Unternehmen zurückhalten. Eine genauere Analyse dieses Phänomens könnte wertvolle Erkenntnisse liefern und Unternehmen helfen, fundierte Entscheidungen bezüglich ihrer China-Strategie zu treffen.

Wir hoffen, dass Ihnen die aktuelle Ausgabe des **KAPITALKOMPASS** einen informativen Überblick über die aktuellen Entwicklungen deutscher Direktinvestitionen in China bieten konnte. Die vielschichtigen Einblicke in die Strategien deutscher Unternehmen, die trotz politischer Diskussionen vermehrt in den chinesischen Markt investieren, verdeutlichen die Komplexität der internationalen Wirtschaftsbeziehungen.

Bei weiteren Fragen, Diskussionsbedarf oder Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Unser Ziel ist es, Ihnen stets hochwertige Informationen und Analysen zu präsentieren, um Sie bestmöglich bei Ihren Entscheidungsprozessen zu unterstützen.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freuen uns darauf, Sie in der nächsten Ausgabe des **KAPITALKOMPASS** wiederzusehen.

Herzliche Grüße,

SERVICE TEAM

HOLON Family Office GmbH

Telefon: +49 (0) 421 37703989

E-Mail: service@holon-fo.de

Website: www.holon-fo.de

Adresse: Schlade 7, DE-28844 Weyhe



HOLON FAMILY OFFICE
Transparenz in Ihrem Vermögen

Wichtiger rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen dienen ausschließlich allgemeinen Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung oder sonstige professionelle Beratung dar. Die hier bereitgestellten Daten und Analysen basieren auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten, jedoch übernehmen wir keine Gewähr für deren Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität.

Investitionen in Finanzmärkte sind mit Risiken verbunden, einschließlich des möglichen Verlustes des investierten Kapitals. Die vergangene Performance ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse. Entscheidungen, die auf den in diesem Newsletter enthaltenen Informationen basieren, liegen in der alleinigen Verantwortung des Lesers. Wir übernehmen keine Haftung für direkte oder indirekte Verluste oder Schäden, die durch die Verwendung dieser Informationen entstehen könnten.

Dieser Newsletter darf nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten verstanden werden. Wir empfehlen, vor jeder Anlageentscheidung professionellen Rat einzuholen und die entsprechenden rechtlichen und steuerlichen Aspekte zu berücksichtigen.

Die Inhalte dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verbreitung, Vervielfältigung oder sonstige Verwertung der Inhalte bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

QUELLENANGABE:
- HANDELSBLATT

FOLLOW US



HOLON Family Office
Schlade 7, 28844 Wehye
service@holon-fo.de
+49 (0)421 377 039 89

[Unsubscribe](#)